

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

202 (26.8.1882)

Ueber das Wetter und die Wetterarten. (Schluß.)

Wenn man sich dies näher vergegenwärtigt, so kommt man zu folgenden Sätzen: Ein barometrisches Minimum wird von Winden, spiralförmig nach innen strebend, umkreist, in einer Richtung, welche der Bewegung der Uhrzeiger gerade entgegengesetzt ist; ein barometrisches Maximum dagegen wird in derselben Richtung von Winden, spiralförmig nach außen strebend, umkreist, wie sich die Uhrzeiger bewegen. Man kann sich auch so ausdrücken: Der Wind weht so, daß einer, der in der Richtung desselben geht, den hohen Luftdruck (Maximum) zu seiner Rechten etwas hinter sich, den niederen Druck (Minimum) dagegen zu seiner Linken und etwas vor sich hat. Dieses Windgesetz ist bekannt unter dem Namen „Buns Ballot'sches Gesetz“.

Es wurde nämlich zu Ende der 50er Jahre von dem niederländischen Meteorologen Buns Ballot ermittelt und zuerst für praktische Zwecke angewendet. Dieses wichtigste Gesetz der neueren Witterungskunde wird durch jede Wetterkarte bestätigt, nur muß man berücksichtigen, daß zuweilen auch örtliche Einflüsse, wie z. B. größere Gebirgszüge, namentlich auf schwache Winde ablenkend einwirken.

Man bemerkt, daß ein barometrisches Minimum, trotzdem die Luft fortwährend von allen Seiten her demselben zufließt, sich oft tagelang fast unverändert erhält. Es kommt dies daher, weil die Luft in dem Minimum selbst eine aufsteigende Bewegung annimmt; in der Höhe angekommen, fließt sie dann wieder seitwärts ab gegen das Gebiet des Maximums, in welchem ein niedersteigender Luftstrom stattfindet, sonst wäre es wiederum nicht möglich, daß die Luft tagelang, oft wochenlang ununterbrochen aus einem Barometermaximum hinausströmen könnte, ohne daß der Luftdruck sich wesentlich änderte.

Vergleicht man die Wetterarten von mehreren Tagen mit einander, so nimmt man wahr, daß die barometrischen Minima oder Depressionen gewöhnlich von Tag zu Tag ihre Lage verändern; sie kommen fast ohne Ausnahme vom Atlantischen Ocean oder Eismeer her und wandern in östlicher, nordöstlicher, auch südöstlicher Richtung über Europa hinweg. Eine rein südliche oder nördliche Richtung kommt selten und eine solche von Ost nach West äußerst selten vor.

Wenn ein barometrisches Minimum über eine Gegend hinwegzieht, so bewirkt dies eine bestimmte Reihenfolge verschiedenartiger Witterungserscheinungen; indem nämlich die Winde, von welchen ein Minimum umwirbelt wird, verschiedenen Ursprung haben, so sind sie auch mit verschiedenen Eigenschaften ausgerüstet. Vergegenwärtigt man sich das allseitige spiralförmige Einströmen der Luft in ein Minimum auf seinem Wege vom Westen nach dem Osten Europas, so ergibt sich, daß auf der vorderen oder östlichen Seite desselben Winde herrschen, welche aus südwestlichen, südlichen und südöstlichen Gegenden kommen. Es sind dies warme, wasserdampfreiche Winde, welche sich beim Emporsteigen im Minimum bedeutend abkühlen, wobei sich ein großer Theil ihres Gehaltes an Wasserdampf zu Wolken und dann zu Regen oder Schnee verdichten muß. Je kühler nämlich die Luft ist, desto weniger Wasserdampf kann sie enthalten, und umgekehrt: je wärmer, desto mehr. Auf der hinteren oder der Westseite des Minimums dagegen kommen die Winde aus Nordwest, Nord und Nordost. Diese Winde aber sind kühl und trocken. Während also auf der Vorderseite des Minimums bei südlichen Winden trübes, regnerisches und warmes Wetter herrscht, ist auf der westlichen oder Hinterseite derselben das Wetter bei nördlichen Winden klar, trocken und kühl. An der Nordseite des Minimums, wo vorzugsweise östliche Landwinde wehen, sind die Witterungsverhältnisse denen an der Hinterseite ähnlich. An der Südseite, die ja hauptsächlich feuchte westliche Seewinde bezieht, ist die Witterung vielfach mit derjenigen an der Vorderseite übereinstimmend.

Beim Vorüberziehen eines barometrischen Minimums gestalten sich die Witterungsverhältnisse, namentlich die Veränderung der Windrichtung oder die Drehung des Windes etwas anders, je nachdem der Mittelpunkt des Wirbels, wie man das Minimum auch schlechtweg nennen kann, nördlich oder südlich von dem betreffenden Orte vorbeizieht oder gar direkt darüber hinwegzieht. Nehmen wir an, der Ort liege, wie dies in Mitteleuropa meistens der Fall ist, südlich von der Bahn des Wirbelmittelpunktes. Beim Herannahen eines Minimums nimmt der Wind eine südliche bis südliche Richtung an, während das Barometer zu fallen beginnt. Temperatur und Bewölkung nehmen zu, es beginnt zu regnen. Beim Weiterstreifen des Minimums fällt das Barometer immer mehr; die Niederschläge dauern fort, während sich der Wind von Süd nach Südwest und West umdreht. Indem nun der Mittelpunkt des Wirbels an dem Orte vorbeischiebt, gelangt letzterer wieder in Gebiete höheren Luftdruckes, weshalb das Barometer dann wieder zu steigen beginnt. Die Wolkenbedeckung zerstreut, die Niederschläge erfolgen in einzelnen Schauern und lassen mehr und mehr nach, während sich der Wind gegen Nordwest und zuletzt nach Nord umdreht. Bei den nördlichen trockenen Winden heitert sich der Himmel immer mehr auf und es wird kühler. Wenn nun wieder eine neue Depression herannahet, die oft gar nicht lang auf sich warten läßt, so dreht sich der Wind entweder weiter über Nordost nach Ost und Südost oder er springt rasch über West und Süd nach Südost zurück, um dann beim Vorwärtsschreiten des neuen Wirbels wieder in der oben angedeuteten Weise umzudrehen. Befindet sich der Beobachtungsort nördlich von der Bahn eines vorbeiziehenden Minimums, so dreht sich der Wind in entgegengesetzter Richtung, wie

sich leicht ergibt, wenn man sich die spiralförmigen Bahnen des letzteren vergegenwärtigt. Je weiter ein Ort von dem Mittelpunkt eines vorbeiziehenden Wirbels entfernt ist, desto weniger wird auch der Wind und das Wetter beeinflusst.

Die oben angedeutete Gestaltung der Witterungsverhältnisse während des Vorübergehens eines Minimums gilt insbesondere für die kühleren Jahreszeit. Im Sommer verhält sich die Sache etwas anders. Während des Winters verhindert allerdings die durch südliche und westliche feuchte Winde bedingte Wolkenbedeckung die Ausstrahlung von Wärme; im Sommer hält diese Wolkenbedeckung aber auch die Sonnenwärme zurück, welche um diese Jahreszeit sonst mit großer Kraft die Erwärmung der Erdoberfläche bewirkt, und deshalb bleibt es kühl. Trockene östliche Landwinde dagegen — für die Wolkenbildung ungeeignet — sind es, welche die Sommertemperatur zur Geltung kommen lassen. Aber sie sind es auch wiederum, welche die strenge Winterkälte begünstigen, indem die schwach wirkenden, schief einfallenden Sonnenstrahlen die Wärme nicht zu ersehen vermögen, welche in den langen Nächten bei wolkenlosem Himmel ungehindert gegen den Weltraum anstrahlt. Häufig erscheinende tiefe Depressionen bedingen daher einen warmen Winter, aber einen kühlen Sommer, wie wir gegenwärtig zu beobachten Gelegenheit haben.

Das barometrische Maximum nimmt meistens ein weit größeres Gebiet ein als das Minimum. Man betrachtet gewöhnlich die Fohare von 760 Millimeter als die Grenze zwischen beiden. Die Fortbewegung eines Maximums geschieht nur sehr langsam im Vergleich zu der eines Minimums. Die Winde des ersteren sind gewöhnlich nur leicht und ihre Wirbelbewegung ist oft nicht so deutlich ausgesprochen, wie beim Minimum. Wie oben bereits ausgesprochen wurde, findet im Maximum ein niedersteigender Luftstrom statt. In den hochgelegenen kalten Luftschichten, aus dem er herkommt, ist aber nur wenig Wasserdampf enthalten. Während des Herabfließens der Luft wird dieselbe verdichtet, wobei sie sich erwärmt und somit um so trockener erscheinen muß. Ueber dem Gebiete des hohen Luftdruckes ist daher meistens heiterer Himmel, weshalb die Sonnenstrahlen ungehindert an die Erdoberfläche gelangen können. Allerdings kann dann auch die Ausstrahlung wieder ungehindert vor sich gehen. Man trifft daher im Sommer während des Tages über dem Maximum große Hitze und im Winter des Nachts starke Kälte. Es ist dies das Gebiet des beständigen, wolkenlosen Wetters.

Da also die barometrischen Depressionen, welche uns das sogenannte schlechte Wetter bringen, fast ausnahmslos vom Atlantischen Ocean her unserem Erdtheile zuwandern, so werden wir demnach unsere Blicke zunächst nach Westen zu richten haben, wenn wir uns ein Urtheil über das bevorstehende Wetter bilden wollen. Tritt über den britischen Inseln ein Minimum auf mit Trübung und Regen an der Vorderseite, so mahnt dies zur Vorsicht; denn es steht jetzt unter Umständen auch für uns unruhiges, regnerisches Wetter in Aussicht. Ob sich dies nun überhaupt aber, und wie bald verwirklicht, hängt wieder von verschiedenen Umständen ab. Es handelt sich darum, ob das aufgetretene Minimum sehr tief oder flach ist, ob es mehr nördlich oder südlich über Britannien aufgetaucht ist, und vor allem handelt es sich darum, in welcher Richtung und mit welcher Geschwindigkeit es fortschreiten wird. Ueber das letztere weiß man aber gewöhnlich nichts sicheres. Man weiß zunächst bloß, daß die Depressionen im allgemeinen eine östliche Richtung verfolgen; ob aber im speziellen Falle dieselbe eine nordöstliche oder mehr südliche sein wird, kann man nicht mit Sicherheit angeben. Ebenso sind die Ursachen, welche das schnellere oder langsamere Vorrückens des Minimums bedingen, noch nicht erforscht. Durch länger fortgesetztes Beobachten gewinnt man aber auch für die Beurtheilung dieser Dinge bis zu einem gewissen Grade so zu sagen einen praktischen Blick. Es kommt vor, daß während mehrerer Wochen eine Anzahl Depressionen rasch nacheinander aufzutreten, um das Wetter von Mitteleuropa zu beeinflussen, und öfters nimmt man dabei wahr, daß eine nachfolgende den Weg der unmittelbar vorausgegangenen einschlägt.

Hierauf folgt dann oft wieder ein längerer Zeitraum, während welchem kaum ein Minimum seinen Einfluß auf die Witterung von Mitteleuropa geltend macht. Wenn dann in diesem Falle das Barometer im allgemeinen ziemlich hoch steht, so herrscht beständiges Wetter mit schwachen Winden. Im Sommer verfolgen die Depressionen gewöhnlich nördlicher gelegene Bahnen als im Winter. Häufig kommt es vor, daß sich während des Vorrückens ausgedehnter Depressionen an ihrer Südseite kleinere sogenannte Theildepressionen oder Theilmiminia ausbilden. Dieselben erscheinen nicht immer von geschlossenen Kurven umgeben, sind dann aber an den Ausbuchtungen der Foharen der Hauptdepression zu erkennen. Diese Theildepressionen, welche oft rasch vorwärts eilen, sind meist von ergiebigen Niederschlägen und im Sommer oft von heftigen Gewittern begleitet. Gewitter sind überhaupt öfters durch zungenförmig schlingenförmig gelegene Foharen angezeigt. Wenn der Luftdruck über dem größten Theile von Mitteleuropa wenig verschieden, im allgemeinen niedrig, aber unregelmäßig vertheilt ist, so kommt es nicht selten vor, daß sich sehr rasch kleine Depressionen entwickeln, welche von stürmischem Wetter mit Niederschlägen begleitet sind. Es sei diesen Andeutungen noch hinzugefügt, daß eine genaue Beobachtung der Wolken für die Vorausbestimmung des Wetters ebenfalls von großer Bedeutung ist. So wird z. B. das Herannahen einer regenbringenden Depression sehr oft durch das Erscheinen sogenannter Cirrus-Wolken angedeutet. Es sind dies die in den höchsten Regionen schwebenden, aus Eiskugeln bestehenden Wolken, welche durch ihre eigenthümlichen Formen Bewunderung erregen — bald sind sie in lange Streifen ausgezogen, dann wieder federförmig oder gar lockig gekrümmelt. Wenn sie dichter stehen, bilden sie oft einen halburchsichtigen Schleier, welcher die Sonnen- und Mondringe verursacht.

Wenn die gegenwärtig bekannt gegebenen Wettervorausagen noch bedeutend hinter den Ansprüchen des Publikums zurückbleiben, so darf man dabei nicht vergessen, daß die praktische Witterungskunde kaum über die ersten Anfänge hinaus ist; daß aber auch hier mit der Zeit weitere Fortschritte gemacht werden, ist nicht zu bezweifeln, und es ist eine Aufgabe der meteorologischen Centralstationen, hierbei nach Kräften mitzuwirken. Daß nun aber die bis jetzt möglichen Wettervorausagen doch schon für das praktische Leben und namentlich für die Landwirtschaft von Nutzen sind, zeigen uns am deutlichsten die von vornherein für alles Praktische eingenommenen Nordamerikaner, welche jährlich beträchtliche Summen für einen im großartigsten Maßstabe angelegten Wetternachrichten-Dienst ausgeben, welcher sich über das ganze Gebiet der Vereinigten Staaten erstreckt.

L. Württemberg.

Badische Chronik.

Freiburg, 24. Aug. (Schwarzwald-Verein.) Der mit Leitung der Erweiterung des Belchenhauses betraute Ausschuß, bestehend aus dem Amtsvorstand Muth und Oberförster v. Stetten zu Schönau, dem Bauinspektor Schöber zu Pörrach und dem Präsidenten des Schwarzwald-Vereins, erläßt folgenden Aufruf mit Bitte um Beiträge zur gedachten Erweiterung: „Der Besuch des Belchens, dieses schönsten Berges unseres Badener Landes mit seiner wunderbaren umfassenden Rundschau hat sich seit längerer Zeit derart gehoben, daß die vorhandenen bescheidenen Räumlichkeiten des seitherigen Rathhauses häufig nicht mehr ausreichen, die zahlreichen Gäste alle zu fassen und in einer auch bescheidenen Ansprüchen entsprechenden Weise zu beherbergen. Es wurde deshalb die Erweiterung des Belchenhauses von allen Belchenbesuchern schon längst als dringendes Bedürfnis empfunden, ohne daß es aber bis jetzt möglich gewesen wäre, dem vielbesagten Mangel abzuhelfen. Nachdem nun aber der Schwarzwald-Verein in dankenswerther Weise zu dem gedachten Zwecke 1500 Mark zur Verfügung gestellt hat, konnte der Ausführung des Unternehmens selbst näher getreten werden. In mehreren gemeinsamen Sitzungen des Präsidiums des Schwarzwald-Vereins mit Mitgliedern des Belchenomite's und einem bewährten Architekten wurde der Plan zur Ausführung dieser Erweiterung festgesetzt. Wiewohl man dabei mit größter Sparsamkeit zu Werke ging und dem Unternehmen insbesondere auch seitens der Gemeinderathe von Schönau und Schönauberg jegliche Förderung zu Theil wurde, so übersteigen doch die Kosten des Anbaues die verfügbaren Mittel um etwa 6- bis 700 M. Wenn es Ihnen ungedacht ergoht, die Ausführung des Baues schon in der nächsten Zeit in Angriff zu nehmen, so ist dies in der festen Ueberzeugung geschehen, daß das schöne und gemeinnützige Unternehmen gewiß auch in weiteren Kreisen auf Anerkennung und Unterstützung hoffen darf, und erlaubt sich deshalb der unterzeichnete, mit Leitung der Sache betraute Ausschuß, die Freunde des schönen Schwarzwaldes und seiner großartigen Natur in Rath und Fern, insbesondere aber alle Freunde unseres Belchen und seines trefflichen Wirthes die freundliche Bitte zu stellen, die Ausführung der Belchen-erweiterung durch Geldbeiträge zu unterstützen. Ueber die gewissenhafte Verwendung der Gelder, die wir an den Kassier, Hrn. Rathschreiber Laiz dahier (Schönau i. W.), einzusenden bitten, wird seiner Zeit öffentliche Rechenschaft abgelegt werden.“ — Indem wir dem Aufruf Verbreitung verschaffen, empfehlen wir denselben der allgemeinen Beachtung.

Ferienkolonien für arme kränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe.

An Gaben haben wir noch erhalten: Durch Generalarzt Dr. Hoffmann: von Frau Hofrath Picot im Sinne ihres verstorbenen Gatten 100 M. Durch Privatier Schmidt: von Schirmfabrikant Müller 5 Schirme. Durch Rektor Secht: von D. L. 5 M. Durch Stabsapotheker Ziegler: von H. L. 10 M., zusammen 131 M., hiezu von früher 2683 M. Zusammen 2814 M. Wir danken herzlich für diese Gaben und erlauben uns die Anzeige beizufügen, daß die sämmtlichen vier Kolonien Freitag den 25. d. M., Nachmittags 5 Uhr, zurückkehren werden. J. Bielefeld, jun., Hof-Buchhändler; Hoffmann, Dr., Generalarzt a. D.; Homburger, Dr., Medizinalrath; Leichlin, Stadtrath; Schmidt, Privatier und Bezirksvorsteher; Schneider, Bantier; Schridel, Stabsarzt; v. Seyfried, Dr., prakt. Arzt; Spemann, Dr., Beigeordn.; Ziegler, Stabsapotheker a. D.; Zittel, Defan.

Vom Bäckertische.

Preussische Jahrbücher. Herausgegeben von Heinrich v. Treitschke. Verlag von G. Reimer, Berlin. Das August-Heft enthält u. A.: Der Kirchenstreit in Preußen. (Jolly.) Zum Krieg des Magyars gegen das Deutsche in Ungarn. Die Verfassung in Straßaden (D. Mittelstadt.) Vor der Aktion. (Politische Korrespondenz.) Notizen. (Preußen im Bundestag (1851 bis 1859.) (Julian Schmidt.)

Glücks, illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkertunde, begründet von Karl Andree, herausgegeben von Dr. Richard Kiepert. Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn Braunschweig Nr. 9 (Band 42) enthält u. A. Eine Pilgerfahrt nach Aethiopien IV. (Mit fünf Abbildungen.) C. Verghoff: Die heutige Bevölkerung der Insel Meroe. (Mit drei Abbildungen.) Theodor Kirchhoff: Streifzüge in Süd-Kalifornien II. Aus allen Erdtheilen: Europa. Asien. Australien.

Von der Schatzkammer deutscher Illustratoren, welche im Verlage der A. Adermann'schen Hof-Buch- und Kunsthandlung in München erscheint, liegen die 4.-8. Lieferung vor, welche beweisen, daß das wohl vorbereitete Prachtwerk richtig seinen Fortgang und die gleich anfänglich gezeigte Gediegenheit stetig behauptet. Diese Lieferungen bringen: Das dritte und vierte Heft zu Wolff's „Rattenfänger von Hameln“ je 5 Zeichnungen von Karl Karger, trefflich entworfen und sorgfältig durchgeführt; mit reicher Arabesken-Umrahmung; das 1. Heft zu J. B. v. Scheffel's „Erlhard“ von Eduard Kämpfer, 5 Zeichnungen ebensolch poetisch und stimmungsvoll wie die Dichtung selbst; das zweite Heft zu Wolff's „Der wilde Jäger“, 5 Zeichnungen von Adelt, voll sprühenden Lebens, und schließlich Kostümstudien zu R. Wagner's „Parsifal“ von Rudolf Seig, prächtige und charakteristische Entwürfe. Wir können nach wie vor das schöne und eigenthümliche Unternehmen auf's Beste empfehlen.

*) Es gilt dies für die nördliche Halbkugel; auf der südlichen ist es umgekehrt, weil dort die sich bewegenden Luftmassen von ihrem Ziele nach links abgelenkt werden.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Paris, 24. Aug. Wochenanweis der Bank von Frank...

London, 24. Aug. Wochenanweis der englischen Bank...

ger Woche. Clearinghouse-Umsatz 104 Mill., gegen die entspre...

Antwerpen, 24. Aug. Petroleum-Markt. (Schlussbericht.)...

New-York, 23. Aug. (Schlussbericht.) Petroleum in New-York...

Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe „Gelt...

Verantwortlicher Redakteur: F. Neßler in Karlsruhe.

Table with multiple columns: Frankfurt-Börse vom 24. August 1882, listing various stocks and bonds with their prices.

Bürgerliche Rechtspflege.

§. 271. Nr. 10.650. Billingen. Johannes Foss, Schreiner von St. Georgen...

Ein 1 1/2 stöckiges Wohnhaus auf der Sandreuth mit ca. 20 Ruthen Garten...

Auf Antrag des Erwerbers werden alle diejenigen, welche an der genannten Pflanzung...

§. 826.1. Nr. 10.651. Billingen. Andreas Schuler, Schuhmacher von St. Georgen...

erworben und findet sich ein Eintrag auf den Namen der früheren Eigentümerin im Grundbuch nicht vor.

Auf Antrag des Erwerbers werden alle diejenigen, welche an der genannten Pflanzung...

§. 826.1. Nr. 10.651. Billingen. Andreas Schuler, Schuhmacher von St. Georgen...

erworben und findet sich ein Eintrag auf den Namen der früheren Eigentümerin im Grundbuch nicht vor.

Auf Antrag des Erwerbers werden alle diejenigen, welche an der genannten Pflanzung...

§. 828. Nr. 8803. Triberg. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Sigmund Weber von Furzwangen wird heute am 20. August 1882...

Er wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befestigung eines Gläubigerausschusses...

§. 812. Nr. 12.709. Rastatt. Da schlussfassung über den vom Gemeinschuldner beantragten Vergleich auf die gleiche Zeit vor dem unterzeichneten Gerichte...

auf die diesseitige Aufforderung vom 7. Juli d. J., Nr. 10.435, Einsprachen nicht erhoben worden sind...

§. 180. I. Gernsbach. Karl Friedrich Bender, lediger Schmied, und sein Bruder Jakob Wilhelm Bender...

§. 829. Nr. 24.439. Pforzheim. Ueber das Vermögen des Joh. Georg Stahl, Wirth zum Badischen Hof...

§. 118. I. Emmendingen. 1. Handelsmann Nathan Levi Burger von und zuletzt in Eichtelen...

§. 139. I. Nr. 7185. Müllheim. 1. Der 25 Jahre alte ledige Tagelöhner Fridolin Hamburger von Neuenburg...

§. 824. Nr. 7246. Oberkirch. Auf Antrag des Josef Roth und zugleich wegen Nichtvorhandenseins einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse...

§. 126. I. Nr. 7766. St. Blasien. Joseph Kungelmann, 37 Jahre alt, lediger, katholischer Dienstknecht von Schönberg...

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

§. 111. I. Nr. 6640. Waldshut. Johann Müller, geb. den 3. August 1859 zu Bernau...

§. 71.3. Nr. 9150. Durlach. Der am 29. Mai 1857 geborne, evgl., ledige Zimmermann Karl Benz von Söllingen...

§. 106.2. Nr. 22.035. Karlsruhe. Der Fabrikarbeiter Leopold Ludwig Märkle von Gaisburg...

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

lediger, katholischer Dienstknecht von Schönberg, zuletzt in St. Blasien, wird beschuldigt...

§. 127. I. Nr. 7767. St. Blasien. Martin Schauble, 22 Jahre alt lediger fahd. Dachbeder von Brunnen...

§. 111. I. Nr. 6640. Waldshut. Johann Müller, geb. den 3. August 1859 zu Bernau...

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

§. 111. I. Nr. 6640. Waldshut. Johann Müller, geb. den 3. August 1859 zu Bernau...

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

§. 111. I. Nr. 6640. Waldshut. Johann Müller, geb. den 3. August 1859 zu Bernau...

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

§. 111. I. Nr. 6640. Waldshut. Johann Müller, geb. den 3. August 1859 zu Bernau...

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

§. 111. I. Nr. 6640. Waldshut. Johann Müller, geb. den 3. August 1859 zu Bernau...

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

tritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärfähigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben.

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

§. 111. I. Nr. 6640. Waldshut. Johann Müller, geb. den 3. August 1859 zu Bernau...

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

§. 111. I. Nr. 6640. Waldshut. Johann Müller, geb. den 3. August 1859 zu Bernau...

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

§. 111. I. Nr. 6640. Waldshut. Johann Müller, geb. den 3. August 1859 zu Bernau...

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

§. 111. I. Nr. 6640. Waldshut. Johann Müller, geb. den 3. August 1859 zu Bernau...

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

§. 111. I. Nr. 6640. Waldshut. Johann Müller, geb. den 3. August 1859 zu Bernau...

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

tritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärfähigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben.

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

§. 111. I. Nr. 6640. Waldshut. Johann Müller, geb. den 3. August 1859 zu Bernau...

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

§. 111. I. Nr. 6640. Waldshut. Johann Müller, geb. den 3. August 1859 zu Bernau...

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

§. 111. I. Nr. 6640. Waldshut. Johann Müller, geb. den 3. August 1859 zu Bernau...

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

§. 111. I. Nr. 6640. Waldshut. Johann Müller, geb. den 3. August 1859 zu Bernau...

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...

§. 111. I. Nr. 6640. Waldshut. Johann Müller, geb. den 3. August 1859 zu Bernau...

§. 102.2. Nr. 8022. Karlsruhe. 1. Schreiner Ludwig Kückert, geboren am 12. September 1859...